

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946**

68 (15.8.1946)



### Fragen des Arbeitsrechts

Von R. Kohl

Arbeitsminister für Württemberg und Baden

Der Zusammenbruch des Arbeitsrechts nahm seinen Anfang im Jahre 1933 und die deutsche Arbeiterschaft lebte zwölf Jahre unter einem sogenannten Recht, das den Auffassungen und Bedingungen des autoritären Staates angepaßt war. Die Erfahrungen dieser zwölf Jahre haben auch dem politisch bescheidenen Arbeiter gezeigt, daß das im Dritten Reich gültige Recht sich in seiner Konsequenz immer gegen den schaffenden Menschen auswirkte.

Wir stehen jetzt vor dem vollkommenen Neuaufbau auch auf dem Gebiete des Arbeitsrechts und müssen versuchen, aus dem gesammelten Erfahrungsschatz heraus dieses neue Recht so zu formulieren, daß es den Bedürfnissen des schaffenden Menschen und des wirtschaftlichen Neuaufbaues absolut gerecht wird. Die unmittelbar daran interessierten Männer, die in der Gewerkschaftsbewegung und auch sonst in der Wirtschaft eine Rolle spielen, versuchen aus diesem vorhandenen Chaos etwas Greifbares zu gestalten, das in seiner Grundform dem deutschen Volk gerecht ist, das die Zukunft zu gestalten hat. Daß diese Aufgabe nicht leicht ist, ergibt sich schon aus der Tatsache, daß über die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland noch an keiner Stelle ein vollkommen klares Bild besteht und die Schwierigkeiten sich von Tag zu Tag häufen. Hinzu kommt, daß auch die bisher erledigten Wahrungsfrage vorläufig noch absolut deprimierend wirkt, bis zur Erlangung derselben von einer grundsätzlichen Ankerhebung der deutschen Wirtschaft kaum gesprochen werden kann. Auch die außerordentlich schwierige Ernährungslage und die sehr nüchterne Erkenntnis, daß bei dem gegenwärtigen Ernährungs- und Gesundheitsstand des deutschen Arbeiters immer weiter im Absinken begriffen ist, gibt zu denken. Es ist allerdings zu hoffen, daß durch die Hilfe der amerikanischen Militärregierung nach dem Abschluß der Ernte die Ernährungsgrundlage des schaffenden Menschen etwas gehoben werden kann. Man muß sich darüber im klaren sein, daß neben den bereits aufgeworfenen Fragen die Schwierigkeiten des Aufbaues in der Frage begründet liegen, daß Kohle in sehr geringer Menge zur Verfügung steht und auch die Verkehrsfrage sich noch in einem Zustand befindet, der eine vorläufige Erledigung all der bestehenden Schwierigkeiten noch kaum zuläßt. Der istlich in unsere Zone einfließende Flüchtlingstrom stellt uns auch arbeitsunfähig und wohnungslos vor ungezählte Fragen.

Es ist ganz selbstverständlich, daß das Arbeitsministerium an der Lösung all der aufgeworfenen Fragen nicht nur ein Interesse hat, sondern ganz zentralmäßig an dieser Lösung mitarbeiten muß, weil die Verzahnung all der Fragen mit dem Aufgabengebiet des Arbeitsministeriums in starkem Maße vorhanden ist. Wichtig erscheint mir, daß vor allen Dingen das Verhältnis der Arbeitnehmer zum Arbeitgeber und die Stellung von beiden im neuen Staat eindeutig geklärt wird. Wenn ausländische Gewerkschaftsorganisationen heute bereits schon feststellen, daß die Gewerkschaften in Deutschland der einzige mit Sicherheit zu erkennende Faktor eines grundsätzlichen demokratischen Neuaufbaues ist, so muß diese Auffassung auch im neuen Arbeitsrecht ihren Niederschlag finden. Der schaffende Mensch, gleichgültig, wie weit er sich von der Politik entfernt hat, muß in dem neuen demokratischen Staatsgefüge die Mitbestimmungsrechte besitzen. Er muß vor allem das Gefühl haben, daß er als verantwortliches Glied im Neuaufbau gilt und herausgerissen wird aus einem Zustand, der nur in der Ausnutzung seiner Arbeitskraft in reinen Profitinteresse besteht.

Eng damit zusammenhängend sind die Fragen der Arbeitszeit und des Lohnes, die nicht abstrakt beurteilt werden können, sondern die in ihrer Betrachtungsweise selbstverständlich mit den wirtschaftlichen und politischen Erfordernissen in Einklang zu bringen sind. Es dürfte aber kein Zweifel darüber bestehen, daß das gegenwärtige Verhältnis zwischen Preis und Lohn als ungesund zu betrachten ist, weil die Entwicklung auf preispolitischem Gebiete in ansteigender Kurve und die auf lohnpolitischem Gebiete in absinkender Kurve sich bewegt. Der Lohnpost ist mit nur geringen Ausnahmen peinlichst genau eingehalten worden und diese wenigen Ausnahmen haben die Zustimmung der amerikanischen Militärregierung gefunden. Eine solche Entwicklung hat der Preispost leider nicht aufzuweisen und der Antrag des sozialdemokratischen Ausschusses, die Preise auf den Stand von Mai 1945 zurückzuführen, hatte stärkste sachliche Berechtigung. Weider die Gewerkschaften noch das Arbeitsministerium wünschen eine lohnpolitische Entwicklung, die in ihrer zukünftigen Form zu einer Erleichterung der deutschen Währung führen könnte. Aber ebenso gerecht ist angesichts dieser Erkenntnis die Forderung der Anpassung der Löhne an die bestehenden Preise. Verhandlungen darüber sind im Länderrat zwischen den Arbeitsministern und den Wirtschaftsministern der amerikanischen Zone bereits eingeleitet (siehe Meldung „Preissenkungen geplant“ an anderer Stelle).

Man kann die Lohnfrage nicht behandeln, ohne auch grundsätzlich zur Frage der Arbeitszeit Stellung zu nehmen. Trotz aller notwendigen wirtschaftlichen Erfordernisse, die eine Aufrechterhaltung der Arbeitszeit von 48 Stunden bedingen, zwingt auf der anderen Seite die Ernährungslage, einer evtl. Senkung der Arbeitszeit auf 40 Stunden die stärkste Beachtung zu schenken. Entweder es gelingt, die kritische Ernährungslage durch eine Erhöhung der Kalorienzahl zu überbrücken, oder eine Senkung der Arbeitszeit auf 40 Stunden in vielen entscheidenden Industriegruppen wird zur zwingenden Notwendigkeit. Aber auch hierbei spielt bei der völlig zusammengesetzten Lohnsubstanz des deutschen Arbeiters die Frage des Lohnausgleichs eine nicht unbedeutende Rolle. Ich würde die übliche 60 bis 70tägige Wochenarbeitszeit während der Nazizeit gesundheitliche Spuren hinterlassen hat, die noch vertieft worden sind durch die Ernährungslage, in der wir jetzt stehen. Ich weiß auch, daß es eine lange Zeit dauern wird, um diese Spuren zu verwischen. Wir können aber nicht als verantwortungsbewußte Politiker an diesen Erscheinungen vorbeigehen, ohne mit allen verfügbaren Mitteln den Versuch zu unternehmen, evtl. kommende Schäden durch zweckmäßige Maßnahmen zu verhindern. Alte Mittel, die im monopol-kapitalistischen Staat einmal üblich waren, sind nicht am Platze, es müssen neue Wege beschritten werden in Anpassung an die vollständig veränderten Verhältnisse.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist die Einsparung aller positiv demokratischen Kräfte zur Mitarbeit. Zwölf Jahre Enttäuschung und zwölf Jahre Verbot jedes weiteren geschäftlichen Verbindens zwischen Unternehmer einerseits und Betriebsrat andererseits offen. Das freie Spiel der Kräfte soll hier in dieser Formulierung seinen praktischen Ausdruck finden. Leider ist die Tatsache zu verzeichnen, daß bereits jetzt schon wieder ein gewisser reaktionärer Krafteinsatz, den „Herr-im-Hause-Standpunkt“ auch der Betriebsräten gegenüber geltend zu machen. Sie

### Umerziehungsplan für deutsche Jugend

Frankfurt, 14. August (dona). „Wenn wir die deutsche Jugend dazu bringen, die demokratischen Ideale in sich aufzunehmen, haben wir einen großen Teil unserer Besatzungsaufgabe erfüllt, die darin besteht, die Demokratie in Deutschland wiederherzustellen und ihm seinen Platz in der Familie der Völker wieder zu geben“, erklärte General Joseph Mc Narny bei seiner Eröffnungsvorlesung über das Erziehungsprogramm der amerikanischen Armee für die deutsche Jugend.

General Mc Narny wies darauf hin, daß die Umerziehung der deutschen Jugend mit einer der wichtigsten Aufgaben sowohl für die Militärregierung als auch für die amerikanische Armee ist. Er erwartete von beiden freiwillige und bereitwillige Mitarbeiter und betonte die Notwendigkeit, jeden Einzelnen seiner Erziehungsaufgabe bekanntzumachen. Abschließend erklärte der General, daß es das Endziel des Hilfs- und Erziehungsprogramms sei, daß eine möglichst große Zahl deutscher Jugendlichen, die in verhältnismäßig kurzer Zeit das deutsche Volk führen werden, die Ideen der Demokratie in sich aufnehmen. Erst so werde es möglich sein, die deutsche Nation auf den Weg des Friedens zu lenken, so daß es für die Amerikaner nicht mehr nötig sein wird, in Europa Kriege zu führen.

Eine Anordnung, nach der alle Angehörigen der amerik. Besatzungsarmee verpflichtet sind, bei der Erziehung und Rehabilitation der deutschen Jugend mitzuhelfen, stand im Mittelpunkt der Besprechung einer dreitägigen Konferenz von Vertretern der amerik. Armee und Militärregierung vom 7. bis 9. August in Frankfurt.

General Joseph Mc Narny betonte in seiner Eröffnungsvorlesung die Notwendigkeit einer schnellen Hilfe für die deutsche Jugend. Ein Vertreter der Militärregierung erklärte, dass die grundsätzlichen Bestimmungen der Anordnungen. Ein wichtiger Teil dieser Anordnung ist ein Ausbildungsprogramm für die sportliche Erziehung der deutschen Jugend. Während die Teilnahme der Soldaten der amerik. Armee an diesem Sportausbildungsprogramm im Rahmen des militärischen Dienstes pflichtmäßig sein wird, sollen die deutschen Jugendlichen freiwillig und ohne Zwang teilnehmen können. Jedoch hofft man auf amerikanischer Seite, daß der bessere Teil der deutschen Jugend von dieser Gelegenheit zur Rehabilitation Gebrauch machen wird.

Die Anordnung befaßt sich ebenso, wie der Vertreter der Militärregierung ausführte, mit den technischen Ausführungsbestimmungen des Erziehungsprogramms und gibt Anweisungen, wie es der deutschen Jugend ermöglicht werden soll, Sportplätze und Gebäude zu benutzen und an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Die kleineren Einheiten der amerikanischen Armee werden Anweisungen erhalten, welche ihrer Mittel sie der deutschen Jugend zur Verfügung stellen können. Die Befehlshaber der Einheiten wiederum werden die Deutschen informieren, welche Einrichtungen ihnen zur Verfügung stehen und wie sie diese benutzen können. Weiter gibt die neue Anordnung den amerikanischen Heeresoffizieren die Möglichkeit, der deutschen Jugend mehr direkte Hilfe zukommen zu lassen.

Der Vertreter der Militärregierung erinnerte daran, dass schon General Mc Narny herausgehoben hat, nach der die amerikanischen Besatzungstruppen der deutschen Jugend bei ihrer Rehabilitation helfen sollten und wies

darauf hin, daß diese Anordnung von manchen Angehörigen der amerikanischen Armee dahingehend falsch ausgelegt worden seien, daß sie annehmen, es handle sich um eine freiwillige Hilfe. Dem gegenüber sei es zur Pflicht eines jeden amerikanischen Armee-Angehörigen, an dem Rehabilitationsprogramm der deutschen Jugend mitzuarbeiten.

Der Vertreter der Militärregierung erläuterte dann im einzelnen die Hauptpunkte des Programms:

1. Sport allein kann nicht ausreichen und auch nicht das Hauptziel zur Erfüllung des amerikanischen Vorhabens sein.
2. Mit der Hilfeleistung für die deutsche Jugend muß in der untersten Instanz begonnen werden, beim amerikanischen Soldaten. Weil diese jedoch nicht auf diese Aufgaben beruht sind, muß das Programm der amerikanischen Armee versuchen, die einzelnen Soldaten auf die Posten zu stellen, für die sie am besten geeignet sind, so daß das Jugendhilfsprogramm auf diese Weise die Fähigkeiten der amerikanischen Mannschaften voll ausnützt.
3. Es ist in höchstem Grade notwendig, die Amerikaner die deutsche Bevölkerung besatzungszone über den ganzen Umfang des Jugendprogramms zu unterrichten. Zur Weiterbildung der in der Jugendbewegung arbeitenden amerikanischen Soldaten werden von Ernannten offizier Spezialkurse abgehalten, um die Soldaten zu einer wirklich positiven Arbeit zu befähigen.
4. Um das Programm wirksamer zu gestalten, empfiehlt die Konferenz die Zahl der mit dem Aufgaben der Jugendarbeit betrauten Soldaten zu vergrößern.
5. Den Weisen und den nicht organisierten Jugendlichen muß die gleiche Sorgfalt und Aufmerksamkeit zukommen werden wie den Angehörigen der Jugendgruppen.
6. In jedem Kreis soll in Anbetracht der Bedeutung der Jugendarbeit ein ständiges Team für den Übertritt der kulturellen Veranstaltungen der Jugendlichen freigegeben werden.
7. Die Bestimmungen, durch welche die Entlastung amerikanischer Soldaten durch die Jugendarbeit zu unterstützen werden, so daß es möglich ist, die Jugend mit geeigneter Literatur aus den ausländischen Formationen zu versorgen.
8. Eine größere Anzahl von Dokumentarfilmen muß für die Jugend verfügbar gemacht werden.
9. Die Militärregierung muß ihre Maßnahmen hinsichtlich der Veröffentlichung von Jugendschriften, die im Zusammenhang überprüften, daß in Zukunft eine Steigerung der Zahl der Jugendpublikationen möglich ist.

### Oberkirchenrat und Entnazifizierung

Dr. Friedrich gegen Bereinigung — Die Öffentlichkeit verlangt Maßnahmen

Der Evang. Oberkirchenrat Dr. Friedrich, Karlsruhe, hat für die nachstehend genannten Beamten des Oberkirchenrats in Baden die Entnazifizierung beantragt. Dem Antrag hat der Präsident der Landesverwaltung Baden nicht stattgegeben. Die Beamten sind heute in der Kirchenverwaltung noch beschäftigt und zwar in ihren bisherigen Stellungen. (Stadtzeitung zur Entlassung war der L. R. 46.)

Brauner Julius, Finanzsekretär, P. seit 1.11.1935; Dahlgraber Karl, Finanzoberinspektor, P. seit 1.1.1937, Sa. 20.5.34 bis Okt. 1939; Flückher Hermann, Finanzsekretär, P. seit 1.3.1933; Brauer Julius, Finanzsekretär, P. seit 1.1.1935; Gscheidt Wilhelm, Finanzinspektor, NSFK, P. seit 1.9.1933; Kern Armin, Religionslehrer, NSFK von 1934-1944; Zellenwirth Dr. Kr. 8. 1937; Theodor, Assessor, P. seit 1941; Krüger Karl, Regierungsinspektor, P. seit 1.1.1933; Biedermann, Bediensteter, P. seit 1943, stellvert. Blochier; Mayer-William Hans, Regierungsinspektor, P. seit 1.9.1937; Ringelbach Hans, Finanzinspektor, P. seit 1941; Herberich Regierungsrat, P. seit 9.11.1938; Wolf Philipp, Rechnungsrat, P. seit 1.5.1937.

Für die beiden nachstehend genannten Beamten wurde vom Oberkirchenrat überhaupt nicht um Genehmigung zur Weiterbeschäftigung nachgesucht, obwohl beide Mitglieder der NSDAP waren: Ober-

rechnungsrat Werner F. 3. 1. 1937, Mitglied der NSDAP, Angehöriger der SA und im Krieg Offizier, wurde zum Rechnungsrat befördert und zum Leiter des Kirchenvereins ernannt. Einige vom Staat aus politischen Gründen entlassene Beamte wurden vom Oberkirchenrat als Angestellte übernommen und in verhältnismäßig hohe Verbandsgruppen eingestuft. Stellungslos gewordene Militärbeamte wurden sofort als planmäßige Beamte des gehobenen mittleren Dienstes angestellt. Bei der im Frühsommer stattgefundenen Betriebsratswahl hat Oberkirchenrat Dr. Friedrich Betriebsräte unter Anwendung seiner dienstlichen Autorität beeinflusst, ihre Stimme für ihn genehme Betriebsratskandidaten abzugeben. Nach einer Anordnung des Oberkirchenrats ist beabsichtigt, den aus politischen Gründen suspendierten Geistlichen ein Wartegeld zu gewähren, während man andererseits am Gehalt der kirchlichen Bediensteten aus Mangel an flüssigen Mitteln gekürzt hat.

In der Bekanntmachung im kirchl. Gesetz- und Verordnungsblatt von 1934, Seite 58, wurden die Vikare vom Oberkirchenrat aufgefordert, in die SA einzutreten. Das gleiche geschah mit Erlaß vom 19. 1. 1935, Nr. A 508.

Die Öffentlichkeit verlangt Maßnahmen

Die Öffentlichkeit verlangt Maßnahmen

### Unter Anklage des Massenmordes

Mitführung von Angehörigen der alliierten Nationen schuldig befunden worden.

Oldenburg, 14. August. (dona) Am Dienstag sind in Oldenburg vor dem britischen Militärgericht der Prozeß gegen den ehemaligen Gefreiten Willi Herold, 13, weiter in Ansbach, die unter der Anklage des Verhörens stehen die Menschlichkeit vor Gericht stehen.

Die Hauptanklage laut ihnen den gemeinsamen Mord an 98 Insassen des Lazarett „Aschendorfer Moor“ am 11. April 1945 nach dem Tod Herold, der 19 Jahre alt ist und aus Chemnitz stammt, hatte sich in einem verlassenen Lager eine Hauptmannsuniform angeeignet und gab sich damit im Lager Aschendorfer Moor, in dem sich Soldaten zur Straferziehung befanden, als „Hauptmann Herold“ aus. Der Führer der Aufträge erhalten habe, im dortigen Lager ein Ständchen abzuhalten und Urteile zu vollziehen.

Herold hatte den Befehl zur Erschießung einzelner Leute, die er beliebig aus einer Gruppe herausgesucht, gegeben. Am Abend nach seiner Ankunft in dieser ersten Gefangenenlager, nahm er an dem Lager Aschendorfer Moor teil. Die eine Gruppe abzubilden hatten, die Massenexekution vor. Herold war dann am 25. April 1945 nach Leer gefahren, wo er willkürlich mehrere Holländer der Widerstandsbewegung aus seinem Gefangenlager in Leer nach sie innerhalb von 10 Minuten aburteilte und erschossen ließ. Der Anklagevertreter des deutschen Marinegerichts, vor dem sich Herold unter der Anklage des Mordes und der Amtsanbahnung am 3. Mai 1945 zu verantworten hatte, beantragte die Todesstrafe.

### Ehem. Eichenlaubträger zum Tode verurteilt

Dachau, 14. August (dona). Der mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnete ehem. Hauptmann der Fallschirmjäger Hermann N. S. a. d., der sich wegen Erschießung von zwei notzulandenden amerik. Fliegern vor Gericht zu verantworten hatte, wurde von einem amerik. Militärgericht in Dachau zum Tode durch den Strang verurteilt.

Fleischermeister Karl Georg B. B. B., der sich an dem Tat bestellte, erhielt eine Freiheitsstrafe von 8 Jahren.

Während des Prozesses versuchten beide Angeklagte, jeweils dem anderen den Mord an den beiden Fliegern zur Last zu legen.

Noack, der örtliche Fliegerkommandant gewesen war, holte gemeinsam mit B. B. B. die Beweisaufnahme ergab, die beiden Flieger in einem Personenzug beim Bürgermeister von Hattenrod ab und fuhr sie im Auto getrennt nach dem Absehrstelle, wo Noack beide Amerikaner in einem kleinen Wald mit der Pistole erschoss.

### Albert Forster an Polen ausgeliefert

Warschau, 14. August (dona). Der ehemalige Danziger Gauleiter und Senatspräsident Albert Forster ist aus dem Internierungslager Fallingshof am Samstag von den britischen Behörden an Polen zur Aburteilung ausgeliefert und mit dem Flugzeug nach Warschau gebracht worden.

### Gefängnis für Mißhandlung

Hannover, 14. August (dona). Das hier tagende Militärgericht zur Aburteilung von Kriegsverbrechen verurteilte den ehemaligen Volkssturmmann Adam Diezel am 9. August zu fünf Jahren Gefängnis. Diezel hatte im März 1945 britische Offiziere, die aus einem Lager bei Kassel entflohen waren, durch Stockschläge mißhandelt.

Der mitangeklagte ehemalige Volkssturmmann Rudolf Funk wurde freigesprochen.

### Alarmzustand in Palästina

Jerusalem, 14. August. (dona) Vorbereitungen zu einer Aufteilung der Stadt in drei Sicherheitszonen wurden am Mittwoch getroffen. Die eine der Zonen ist das mit Stacheldraht abgegrenzte Regierungsviertel, die anderen sind das arabische und das jüdische Viertel. Bis zum Mittag war die halbe Stadt bereits mit Stacheldrahtbarrikaden umgeben. Die Fingern des amerikanischen Generalkonsuls sind mit Sandackwollen abgesperrt worden.

Ewa 50 000 britische Truppen in ganz Palästina befinden sich im Alarmzustand um Übergriffe zu verhindern. In Tel Aviv sind am Dienstagabend eine Menge von 20 000 Juden mit Fackeln durch die Straßen. Andere Gruppen von Demonstranten zerschlugen die Fensterscheiben in öffentlichen Gebäuden und versuchten, in Regierungsgebäude einzudringen.

### Interessantes in Kürze

Augsburg. Sechs Mitglieder einer Verbrecherbande, die seit Juni 1945 in Augsburg, München und Rosenheim ihr Unwesen trieben, wurden vom Obersten Militärgericht Augsburg zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 45 Jahren verurteilt.

Goslar. Vertreter der Preisbildungsstelle der amerik. und brit. Zone beschäftigten sich auf einer Tagung in Goslar, die der Interzonenrat in Minden voranzuging, mit den Problemen der Preisbildung und der Preisbestimmung.

Berlin. Der Gestapoagent Arthur Manz, ein Berufsverbrecher, der seit 1920 ununterbrochen Gefängnis- und Zuchthausstrafen zu verbüßen hatte, wurde in Berlin verhaftet. Manz ließ sich mit polnischen Häftlingen nach ihrer Verurteilung

### Das freie Wort

Herr Xaver Kästel, Karlsruhe, Bantener, schreibt uns: „Der Mensch, der nach dem deutschen Reich ruft, lebt noch in dem Geistesleben des Nationalismus und Nazismus. Ganz leicht, was für ein politisches Erkenntnis er heute hat. Was hat das erste deutsche förmliche Reich, in dem die Sonne nie unterging, wie wir es in der Schule gelernt wurden, dem deutschen Menschen gebracht? Hunger, Elend, Not und Tod. Das zweite deutsche Reich Wilhelm des II. brachte uns ebenfalls Hunger, Elend, Not und Tod. Diejenigen, die nun wieder nach dem Reich und der Reichseinheit rufen, betreiben noch in der Reichsdeologie, als dem vierten Reich. Um das zu vermeiden, muß das Wort deutsches Reich aus dem deutschen Wortschatz gestrichen und an seine Stelle das Wort Deutschland gesetzt werden. Deutschland ist für uns unser Heimatland, das politisch ist die deutsche Republik. Deutschland ist eine Republik. Das mögen sich die Deutschen, die heute sich berufen, merken. Das deutsche Reich aufzubauen und neue, bessere Menschen erziehen wollen, beherzigen.“

### Stimme der Parteien

So recht das nicht

Erwartungsvoll die Antifaschisten, hänge die kleinen Psephosbewußten und frech die Nationalisten, gleichgültig die ewig Feigen, die Neutraditionalisten und die Schwerverdiener, die Unabkömmlichen, denen nichts nachzuweisen war, die für die Spruchkammer wieder ihre Positionen heranzusetzen geschaffen wurden, ihre Arbeit zu tun.

Wir stehen im Zeichen wirtschaftlicher Stagnation, Unsicherheit und Eigensinn sind die beherrschenden Faktoren, daß alle Voraussetzungen erfüllt sind, um die Situation als verfahren zu betrachten.

Nachdem die ersten Maßnahmen laut Gesetz Nr. 8 nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben, wurde das Gesetz zur Säuberung von Nationalisten und Militaristen geschaffen, das sich zum Ziele setzt, eine gründliche Reinigung der Verwaltung und Wirtschaft, von dem für das deutsche Volk und darüber hinaus ganz Europa so verhängnisvoll gewordenen Gift und Geist des Nationalismus und Militarismus durchzuführen. Die Wurzeln dieses Giftes abzuhäuten und heranzudenken, zwischen dem geistigen, sondern weit mehr auf ökonomischem Gebiet. Somit müßte natürlicherweise bei den Urteilen der Spruchkammer eine klare Differenzierung zu erblicken sein zwischen den kleinen und großen Pse, zwischen den wirtschaftlich abhängigen und heranzudenken, zwischen den kleineren und höheren Beamten bis hinauf zu hohen Verwaltungsbürokraten. Innerhalb der Reihen der Pse selbst zwischen solchen, die unter Druck, aus persönlicher Schwäche, Feindschaft, oder als Abenteuerer, aus verbrecherischem Instinkt, sich abhängigen und heranzudenken, zwischen denen, die sich nicht als gewinnbringende Motive behandeln haben. Dabei stellen eine besondere Kategorie noch diejenigen, die sich selbst in Hintergründigkeiten, aber dafür um so aktiver im Vordergrund vorhaben. Diese erinnern sich nicht, daß sie auf Grund ihrer kirchlichen Demonstrationen in der Reichsregierung, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendzettel Dazegen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Mißtrauer ranziert, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Genossen, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Partei, die dem Nationalismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bismarckstraße der NSV seit 1934, Zehnmalige Urt. Mißtrauen und RM. 100,000, für den Herrn Regierungsbeamten ein Tausendz



DES WORT DER FRAU

Frauen einfluß in der Öffentlichkeit

Die ersten Ansätze überparteilicher Zusammenhänge von Frauen können wir schon in einigen großen Städten bemerken. Lassen wir Berlin, Hamburg, Düsseldorf, wo derartige Gründungen bereits erfolgt sind, außer acht, und schauen mehr in die Nähe, in die Städte der amerikanischen Zone überparteiliche Frauenorganisationen in Frankfurt, Stuttgart und München. An allen drei Orten sind die Frauen schon eifrig an der Arbeit. In Stuttgart ist es der frühere Frauenbund, der zu neuem Leben erwacht ist und für die Öffentlichkeit eintritt. Er veranstaltet laufend Vorträge, um einen größeren Kreis für seine Ziele zu gewinnen. In Frankfurt haben die Mitglieder der alten Frauenorganisation vor 1933 einen Frauenausschuß ins Leben gerufen, dem jüngere Mitglieder zugewählt wurden. Unter Ausschluß, bei deren Wahl besonders die Teilnahme auf der Teilnahme von Jugendlichen unter 25 Jahren geleitet wurde, beschäftigen sich mit den Interessen der berufstätigen Frauen, der Hausfrauen, mit Fragen der Sozialen Arbeit, der Erziehung, des Rechts, der Presse, des Rundfunks und Films. Diese Ausschüsse treten in produktiver Einzelarbeit für die Sonderanliegen der Frauen auf. Die Frankfurter Frauen sind zunächst mit einem programmatischen Flugblatt in die Öffentlichkeit getreten und haben erst kürzlich ihre erste große Versammlung abgehalten. Als Ziel schwebt den Frankfurter Frauen zunächst ein Zusammenschluß aller Frauen in der amerikanischen Zone vor, und für eine spätere Zukunft eine große, allgemeine deutsche Frauenorganisation. In gleicher Richtung arbeitet der Süddeutsche Frauen-Arbeits-Kreis in München. Er erstrebt die aktive Mitarbeit der antifaschistischen Frauen an allen Körperschaften des öffentlichen Lebens und beschränkt sich nicht auf Politik, Kultur und Wirtschaft, er will demokratischen Grundsätzen zu unbedingter Geltung verhelfen. Man will der Frau überall da Geltung verschaffen, wo lebenswichtige Dinge entschieden werden, und unerbittlich dafür eintreten, daß der Neuanfang unseres Staates unter dem Einfluß des lebensbejahenden, mütterlichen Elements vollzogen wird. Eine im Lauf dieses Monats wird eine weitere Kundgebung in München bei einer weiteren Öffentlichkeit mit Frauenwünschen und Frauenkritik an mancherlei Maßnahmen bekanntgemacht. Die Frauen stellen zur Zeit mehr als die Hälfte des Volkes dar. Ihre Meinung, ihr Wille, wie sie ihrer Kinder Land bauen wollen, muß viel stärker als bisher zum Ausdruck gebracht werden. Es gilt aktive Mitarbeit, nicht nur Resignation, da ja das Leben weiter geht und sich fortsetzt. So sind nun auch in Karlsruhe die ersten Bestrebungen im Gange, die Frauen zu einem gesonderten Verband zusammenzuschließen. Es steht zu hoffen, daß in einigen Wochen diese Pläne reale Gestalt annehmen werden. Darüber wird zu gegebener Zeit wiederum berichtet werden. G.A.

Eine Stunde Pflege für die schaffende Frau

Es soll hier kein Vortrag über Schönheitspflege gehalten werden, vielmehr möchte die Schreiberin dieser Zeilen ein paar zutreffende Worte an die Frauen richten. Jede Frau, besonders die schaffende Frau, sollte bedenken, daß doch gerade ihr Äußeres, ihr gepflegtes Aussehen, immer einen Erfolg bedeutet. Wir sehen nun einmal alles mit kritischen Augen an und es ist nicht zu bestreiten, daß das Auge

Internationale Frauentage

Luxemburg, 14. August. (dona) Die 200 Delegierten, die gegenwärtig hier an der Konferenz der Internationalen Frauentage für Frieden und Freiheit teilnehmen, sind an die Pariser Friedenskonferenz, nicht zulassen, daß nationale Interessen, wirtschaftliche Vorteile oder Prestigegefühle die Entscheidungen der Konferenz maßgebend sind, sondern vielmehr als Treuhänder der Menschheit zu handeln.

Amlicke Bekanntheitskennungen

Spernung der Kaiserstraße zwischen Technischer Hochschule und Marktplatz. Zum zweitenmal wird die Kaiserstraße zwischen Technischer Hochschule und Marktplatz ab dem 16. August 1946, 1. September 1946, 1. Oktober 1946, 1. November 1946, 1. Dezember 1946, 1. Januar 1947, 1. Februar 1947, 1. März 1947, 1. April 1947, 1. Mai 1947, 1. Juni 1947, 1. Juli 1947, 1. August 1947, 1. September 1947, 1. Oktober 1947, 1. November 1947, 1. Dezember 1947, 1. Januar 1948, 1. Februar 1948, 1. März 1948, 1. April 1948, 1. Mai 1948, 1. Juni 1948, 1. Juli 1948, 1. August 1948, 1. September 1948, 1. Oktober 1948, 1. November 1948, 1. Dezember 1948, 1. Januar 1949, 1. Februar 1949, 1. März 1949, 1. April 1949, 1. Mai 1949, 1. Juni 1949, 1. Juli 1949, 1. August 1949, 1. September 1949, 1. Oktober 1949, 1. November 1949, 1. Dezember 1949, 1. Januar 1950, 1. Februar 1950, 1. März 1950, 1. April 1950, 1. Mai 1950, 1. Juni 1950, 1. Juli 1950, 1. August 1950, 1. September 1950, 1. Oktober 1950, 1. November 1950, 1. Dezember 1950, 1. Januar 1951, 1. Februar 1951, 1. März 1951, 1. April 1951, 1. Mai 1951, 1. Juni 1951, 1. Juli 1951, 1. August 1951, 1. September 1951, 1. Oktober 1951, 1. November 1951, 1. Dezember 1951, 1. Januar 1952, 1. Februar 1952, 1. März 1952, 1. April 1952, 1. Mai 1952, 1. Juni 1952, 1. Juli 1952, 1. August 1952, 1. September 1952, 1. Oktober 1952, 1. November 1952, 1. Dezember 1952, 1. Januar 1953, 1. Februar 1953, 1. März 1953, 1. April 1953, 1. Mai 1953, 1. Juni 1953, 1. Juli 1953, 1. August 1953, 1. September 1953, 1. Oktober 1953, 1. November 1953, 1. Dezember 1953, 1. Januar 1954, 1. Februar 1954, 1. März 1954, 1. April 1954, 1. Mai 1954, 1. Juni 1954, 1. Juli 1954, 1. August 1954, 1. September 1954, 1. Oktober 1954, 1. November 1954, 1. Dezember 1954, 1. Januar 1955, 1. Februar 1955, 1. März 1955, 1. April 1955, 1. Mai 1955, 1. Juni 1955, 1. Juli 1955, 1. August 1955, 1. September 1955, 1. Oktober 1955, 1. November 1955, 1. Dezember 1955, 1. Januar 1956, 1. Februar 1956, 1. März 1956, 1. April 1956, 1. Mai 1956, 1. Juni 1956, 1. Juli 1956, 1. August 1956, 1. September 1956, 1. Oktober 1956, 1. November 1956, 1. Dezember 1956, 1. Januar 1957, 1. Februar 1957, 1. März 1957, 1. April 1957, 1. Mai 1957, 1. Juni 1957, 1. Juli 1957, 1. August 1957, 1. September 1957, 1. Oktober 1957, 1. November 1957, 1. Dezember 1957, 1. Januar 1958, 1. Februar 1958, 1. März 1958, 1. April 1958, 1. Mai 1958, 1. Juni 1958, 1. Juli 1958, 1. August 1958, 1. September 1958, 1. Oktober 1958, 1. November 1958, 1. Dezember 1958, 1. Januar 1959, 1. Februar 1959, 1. März 1959, 1. April 1959, 1. Mai 1959, 1. Juni 1959, 1. Juli 1959, 1. August 1959, 1. September 1959, 1. Oktober 1959, 1. November 1959, 1. Dezember 1959, 1. Januar 1960, 1. Februar 1960, 1. März 1960, 1. April 1960, 1. Mai 1960, 1. Juni 1960, 1. Juli 1960, 1. August 1960, 1. September 1960, 1. Oktober 1960, 1. November 1960, 1. Dezember 1960, 1. Januar 1961, 1. Februar 1961, 1. März 1961, 1. April 1961, 1. Mai 1961, 1. Juni 1961, 1. Juli 1961, 1. August 1961, 1. September 1961, 1. Oktober 1961, 1. November 1961, 1. Dezember 1961, 1. Januar 1962, 1. Februar 1962, 1. März 1962, 1. April 1962, 1. Mai 1962, 1. Juni 1962, 1. Juli 1962, 1. August 1962, 1. September 1962, 1. Oktober 1962, 1. November 1962, 1. Dezember 1962, 1. Januar 1963, 1. Februar 1963, 1. März 1963, 1. April 1963, 1. Mai 1963, 1. Juni 1963, 1. Juli 1963, 1. August 1963, 1. September 1963, 1. Oktober 1963, 1. November 1963, 1. Dezember 1963, 1. Januar 1964, 1. Februar 1964, 1. März 1964, 1. April 1964, 1. Mai 1964, 1. Juni 1964, 1. Juli 1964, 1. August 1964, 1. September 1964, 1. Oktober 1964, 1. November 1964, 1. Dezember 1964, 1. Januar 1965, 1. Februar 1965, 1. März 1965, 1. April 1965, 1. Mai 1965, 1. Juni 1965, 1. Juli 1965, 1. August 1965, 1. September 1965, 1. Oktober 1965, 1. November 1965, 1. Dezember 1965, 1. Januar 1966, 1. Februar 1966, 1. März 1966, 1. April 1966, 1. Mai 1966, 1. Juni 1966, 1. Juli 1966, 1. August 1966, 1. September 1966, 1. Oktober 1966, 1. November 1966, 1. Dezember 1966, 1. Januar 1967, 1. Februar 1967, 1. März 1967, 1. April 1967, 1. Mai 1967, 1. Juni 1967, 1. Juli 1967, 1. August 1967, 1. September 1967, 1. Oktober 1967, 1. November 1967, 1. Dezember 1967, 1. Januar 1968, 1. Februar 1968, 1. März 1968, 1. April 1968, 1. Mai 1968, 1. Juni 1968, 1. Juli 1968, 1. August 1968, 1. September 1968, 1. Oktober 1968, 1. November 1968, 1. Dezember 1968, 1. Januar 1969, 1. Februar 1969, 1. März 1969, 1. April 1969, 1. Mai 1969, 1. Juni 1969, 1. Juli 1969, 1. August 1969, 1. September 1969, 1. Oktober 1969, 1. November 1969, 1. Dezember 1969, 1. Januar 1970, 1. Februar 1970, 1. März 1970, 1. April 1970, 1. Mai 1970, 1. Juni 1970, 1. Juli 1970, 1. August 1970, 1. September 1970, 1. Oktober 1970, 1. November 1970, 1. Dezember 1970, 1. Januar 1971, 1. Februar 1971, 1. März 1971, 1. April 1971, 1. Mai 1971, 1. Juni 1971, 1. Juli 1971, 1. August 1971, 1. September 1971, 1. Oktober 1971, 1. November 1971, 1. Dezember 1971, 1. Januar 1972, 1. Februar 1972, 1. März 1972, 1. April 1972, 1. Mai 1972, 1. Juni 1972, 1. Juli 1972, 1. August 1972, 1. September 1972, 1. Oktober 1972, 1. November 1972, 1. Dezember 1972, 1. Januar 1973, 1. Februar 1973, 1. März 1973, 1. April 1973, 1. Mai 1973, 1. Juni 1973, 1. Juli 1973, 1. August 1973, 1. September 1973, 1. Oktober 1973, 1. November 1973, 1. Dezember 1973, 1. Januar 1974, 1. Februar 1974, 1. März 1974, 1. April 1974, 1. Mai 1974, 1. Juni 1974, 1. Juli 1974, 1. August 1974, 1. September 1974, 1. Oktober 1974, 1. November 1974, 1. Dezember 1974, 1. Januar 1975, 1. Februar 1975, 1. März 1975, 1. April 1975, 1. Mai 1975, 1. Juni 1975, 1. Juli 1975, 1. August 1975, 1. September 1975, 1. Oktober 1975, 1. November 1975, 1. Dezember 1975, 1. Januar 1976, 1. Februar 1976, 1. März 1976, 1. April 1976, 1. Mai 1976, 1. Juni 1976, 1. Juli 1976, 1. August 1976, 1. September 1976, 1. Oktober 1976, 1. November 1976, 1. Dezember 1976, 1. Januar 1977, 1. Februar 1977, 1. März 1977, 1. April 1977, 1. Mai 1977, 1. Juni 1977, 1. Juli 1977, 1. August 1977, 1. September 1977, 1. Oktober 1977, 1. November 1977, 1. Dezember 1977, 1. Januar 1978, 1. Februar 1978, 1. März 1978, 1. April 1978, 1. Mai 1978, 1. Juni 1978, 1. Juli 1978, 1. August 1978, 1. September 1978, 1. Oktober 1978, 1. November 1978, 1. Dezember 1978, 1. Januar 1979, 1. Februar 1979, 1. März 1979, 1. April 1979, 1. Mai 1979, 1. Juni 1979, 1. Juli 1979, 1. August 1979, 1. September 1979, 1. Oktober 1979, 1. November 1979, 1. Dezember 1979, 1. Januar 1980, 1. Februar 1980, 1. März 1980, 1. April 1980, 1. Mai 1980, 1. Juni 1980, 1. Juli 1980, 1. August 1980, 1. September 1980, 1. Oktober 1980, 1. November 1980, 1. Dezember 1980, 1. Januar 1981, 1. Februar 1981, 1. März 1981, 1. April 1981, 1. Mai 1981, 1. Juni 1981, 1. Juli 1981, 1. August 1981, 1. September 1981, 1. Oktober 1981, 1. November 1981, 1. Dezember 1981, 1. Januar 1982, 1. Februar 1982, 1. März 1982, 1. April 1982, 1. Mai 1982, 1. Juni 1982, 1. Juli 1982, 1. August 1982, 1. September 1982, 1. Oktober 1982, 1. November 1982, 1. Dezember 1982, 1. Januar 1983, 1. Februar 1983, 1. März 1983, 1. April 1983, 1. Mai 1983, 1. Juni 1983, 1. Juli 1983, 1. August 1983, 1. September 1983, 1. Oktober 1983, 1. November 1983, 1. Dezember 1983, 1. Januar 1984, 1. Februar 1984, 1. März 1984, 1. April 1984, 1. Mai 1984, 1. Juni 1984, 1. Juli 1984, 1. August 1984, 1. September 1984, 1. Oktober 1984, 1. November 1984, 1. Dezember 1984, 1. Januar 1985, 1. Februar 1985, 1. März 1985, 1. April 1985, 1. Mai 1985, 1. Juni 1985, 1. Juli 1985, 1. August 1985, 1. September 1985, 1. Oktober 1985, 1. November 1985, 1. Dezember 1985, 1. Januar 1986, 1. Februar 1986, 1. März 1986, 1. April 1986, 1. Mai 1986, 1. Juni 1986, 1. Juli 1986, 1. August 1986, 1. September 1986, 1. Oktober 1986, 1. November 1986, 1. Dezember 1986, 1. Januar 1987, 1. Februar 1987, 1. März 1987, 1. April 1987, 1. Mai 1987, 1. Juni 1987, 1. Juli 1987, 1. August 1987, 1. September 1987, 1. Oktober 1987, 1. November 1987, 1. Dezember 1987, 1. Januar 1988, 1. Februar 1988, 1. März 1988, 1. April 1988, 1. Mai 1988, 1. Juni 1988, 1. Juli 1988, 1. August 1988, 1. September 1988, 1. Oktober 1988, 1. November 1988, 1. Dezember 1988, 1. Januar 1989, 1. Februar 1989, 1. März 1989, 1. April 1989, 1. Mai 1989, 1. Juni 1989, 1. Juli 1989, 1. August 1989, 1. September 1989, 1. Oktober 1989, 1. November 1989, 1. Dezember 1989, 1. Januar 1990, 1. Februar 1990, 1. März 1990, 1. April 1990, 1. Mai 1990, 1. Juni 1990, 1. Juli 1990, 1. August 1990, 1. September 1990, 1. Oktober 1990, 1. November 1990, 1. Dezember 1990, 1. Januar 1991, 1. Februar 1991, 1. März 1991, 1. April 1991, 1. Mai 1991, 1. Juni 1991, 1. Juli 1991, 1. August 1991, 1. September 1991, 1. Oktober 1991, 1. November 1991, 1. Dezember 1991, 1. Januar 1992, 1. Februar 1992, 1. März 1992, 1. April 1992, 1. Mai 1992, 1. Juni 1992, 1. Juli 1992, 1. August 1992, 1. September 1992, 1. Oktober 1992, 1. November 1992, 1. Dezember 1992, 1. Januar 1993, 1. Februar 1993, 1. März 1993, 1. April 1993, 1. Mai 1993, 1. Juni 1993, 1. Juli 1993, 1. August 1993, 1. September 1993, 1. Oktober 1993, 1. November 1993, 1. Dezember 1993, 1. Januar 1994, 1. Februar 1994, 1. März 1994, 1. April 1994, 1. Mai 1994, 1. Juni 1994, 1. Juli 1994, 1. August 1994, 1. September 1994, 1. Oktober 1994, 1. November 1994, 1. Dezember 1994, 1. Januar 1995, 1. Februar 1995, 1. März 1995, 1. April 1995, 1. Mai 1995, 1. Juni 1995, 1. Juli 1995, 1. August 1995, 1. September 1995, 1. Oktober 1995, 1. November 1995, 1. Dezember 1995, 1. Januar 1996, 1. Februar 1996, 1. März 1996, 1. April 1996, 1. Mai 1996, 1. Juni 1996, 1. Juli 1996, 1. August 1996, 1. September 1996, 1. Oktober 1996, 1. November 1996, 1. Dezember 1996, 1. Januar 1997, 1. Februar 1997, 1. März 1997, 1. April 1997, 1. Mai 1997, 1. Juni 1997, 1. Juli 1997, 1. August 1997, 1. September 1997, 1. Oktober 1997, 1. November 1997, 1. Dezember 1997, 1. Januar 1998, 1. Februar 1998, 1. März 1998, 1. April 1998, 1. Mai 1998, 1. Juni 1998, 1. Juli 1998, 1. August 1998, 1. September 1998, 1. Oktober 1998, 1. November 1998, 1. Dezember 1998, 1. Januar 1999, 1. Februar 1999, 1. März 1999, 1. April 1999, 1. Mai 1999, 1. Juni 1999, 1. Juli 1999, 1. August 1999, 1. September 1999, 1. Oktober 1999, 1. November 1999, 1. Dezember 1999, 1. Januar 2000, 1. Februar 2000, 1. März 2000, 1. April 2000, 1. Mai 2000, 1. Juni 2000, 1. Juli 2000, 1. August 2000, 1. September 2000, 1. Oktober 2000, 1. November 2000, 1. Dezember 2000, 1. Januar 2001, 1. Februar 2001, 1. März 2001, 1. April 2001, 1. Mai 2001, 1. Juni 2001, 1. Juli 2001, 1. August 2001, 1. September 2001, 1. Oktober 2001, 1. November 2001, 1. Dezember 2001, 1. Januar 2002, 1. Februar 2002, 1. März 2002, 1. April 2002, 1. Mai 2002, 1. Juni 2002, 1. Juli 2002, 1. August 2002, 1. September 2002, 1. Oktober 2002, 1. November 2002, 1. Dezember 2002, 1. Januar 2003, 1. Februar 2003, 1. März 2003, 1. April 2003, 1. Mai 2003, 1. Juni 2003, 1. Juli 2003, 1. August 2003, 1. September 2003, 1. Oktober 2003, 1. November 2003, 1. Dezember 2003, 1. Januar 2004, 1. Februar 2004, 1. März 2004, 1. April 2004, 1. Mai 2004, 1. Juni 2004, 1. Juli 2004, 1. August 2004, 1. September 2004, 1. Oktober 2004, 1. November 2004, 1. Dezember 2004, 1. Januar 2005, 1. Februar 2005, 1. März 2005, 1. April 2005, 1. Mai 2005, 1. Juni 2005, 1. Juli 2005, 1. August 2005, 1. September 2005, 1. Oktober 2005, 1. November 2005, 1. Dezember 2005, 1. Januar 2006, 1. Februar 2006, 1. März 2006, 1. April 2006, 1. Mai 2006, 1. Juni 2006, 1. Juli 2006, 1. August 2006, 1. September 2006, 1. Oktober 2006, 1. November 2006, 1. Dezember 2006, 1. Januar 2007, 1. Februar 2007, 1. März 2007, 1. April 2007, 1. Mai 2007, 1. Juni 2007, 1. Juli 2007, 1. August 2007, 1. September 2007, 1. Oktober 2007, 1. November 2007, 1. Dezember 2007, 1. Januar 2008, 1. Februar 2008, 1. März 2008, 1. April 2008, 1. Mai 2008, 1. Juni 2008, 1. Juli 2008, 1. August 2008, 1. September 2008, 1. Oktober 2008, 1. November 2008, 1. Dezember 2008, 1. Januar 2009, 1. Februar 2009, 1. März 2009, 1. April 2009, 1. Mai 2009, 1. Juni 2009, 1. Juli 2009, 1. August 2009, 1. September 2009, 1. Oktober 2009, 1. November 2009, 1. Dezember 2009, 1. Januar 2010, 1. Februar 2010, 1. März 2010, 1. April 2010, 1. Mai 2010, 1. Juni 2010, 1. Juli 2010, 1. August 2010, 1. September 2010, 1. Oktober 2010, 1. November 2010, 1. Dezember 2010, 1. Januar 2011, 1. Februar 2011, 1. März 2011, 1. April 2011, 1. Mai 2011, 1. Juni 2011, 1. Juli 2011, 1. August 2011, 1. September 2011, 1. Oktober 2011, 1. November 2011, 1. Dezember 2011, 1. Januar 2012, 1. Februar 2012, 1. März 2012, 1. April 2012, 1. Mai 2012, 1. Juni 2012, 1. Juli 2012, 1. August 2012, 1. September 2012, 1. Oktober 2012, 1. November 2012, 1. Dezember 2012, 1. Januar 2013, 1. Februar 2013, 1. März 2013, 1. April 2013, 1. Mai 2013, 1. Juni 2013, 1. Juli 2013, 1. August 2013, 1. September 2013, 1. Oktober 2013, 1. November 2013, 1. Dezember 2013, 1. Januar 2014, 1. Februar 2014, 1. März 2014, 1. April 2014, 1. Mai 2014, 1. Juni 2014, 1. Juli 2014, 1. August 2014, 1. September 2014, 1. Oktober 2014, 1. November 2014, 1. Dezember 2014, 1. Januar 2015, 1. Februar 2015, 1. März 2015, 1. April 2015, 1. Mai 2015, 1. Juni 2015, 1. Juli 2015, 1. August 2015, 1. September 2015, 1. Oktober 2015, 1. November 2015, 1. Dezember 2015, 1. Januar 2016, 1. Februar 2016, 1. März 2016, 1. April 2016, 1. Mai 2016, 1. Juni 2016, 1. Juli 2016, 1. August 2016, 1. September 2016, 1. Oktober 2016, 1. November 2016, 1. Dezember 2016, 1. Januar 2017, 1. Februar 2017, 1. März 2017, 1. April 2017, 1. Mai 2017, 1. Juni 2017, 1. Juli 2017, 1. August 2017, 1. September 2017, 1. Oktober 2017, 1. November 2017, 1. Dezember 2017, 1. Januar 2018, 1. Februar 2018, 1. März 2018, 1. April 2018, 1. Mai 2018, 1. Juni 2018, 1. Juli 2018, 1. August 2018, 1. September 2018, 1. Oktober 2018, 1. November 2018, 1. Dezember 2018, 1. Januar 2019, 1. Februar 2019, 1. März 2019, 1. April 2019, 1. Mai 2019, 1. Juni 2019, 1. Juli 2019, 1. August 2019, 1. September 2019, 1. Oktober 2019, 1. November 2019, 1. Dezember 2019, 1. Januar 2020, 1. Februar 2020, 1. März 2020, 1. April 2020, 1. Mai 2020, 1. Juni 2020, 1. Juli 2020, 1. August 2020, 1. September 2020, 1. Oktober 2020, 1. November 2020, 1. Dezember 2020, 1. Januar 2021, 1. Februar 2021, 1. März 2021, 1. April 2021, 1. Mai 2021, 1. Juni 2021, 1. Juli 2021, 1. August 2021, 1. September 2021, 1. Oktober 2021, 1. November 2021, 1. Dezember 2021, 1. Januar 2022, 1. Februar 2022, 1. März 2022, 1. April 2022, 1. Mai 2022, 1. Juni 2022, 1. Juli 2022, 1. August 2022, 1. September 2022, 1. Oktober 2022, 1. November 2022, 1. Dezember 2022, 1. Januar 2023, 1. Februar 2023, 1. März 2023, 1. April 2023, 1. Mai 2023, 1. Juni 2023, 1. Juli 2023, 1. August 2023, 1. September 2023, 1. Oktober 2023, 1. November 2023, 1. Dezember 2023, 1. Januar 2024, 1. Februar 2024, 1. März 2024, 1. April 2024, 1. Mai 2024, 1. Juni 2024, 1. Juli 2024, 1. August 2024, 1. September 2024, 1. Oktober 2024, 1. November 2024, 1. Dezember 2024, 1. Januar 2025, 1. Februar 2025, 1. März 2025, 1. April 2025, 1. Mai 2025, 1. Juni 2025, 1. Juli 2025, 1. August 2025, 1. September 2025, 1. Oktober 2025, 1. November 2025, 1. Dezember 2025, 1. Januar 2026, 1. Februar 2026, 1. März 2026, 1. April 2026, 1. Mai 2026, 1. Juni 2026, 1. Juli 2026, 1. August 2026, 1. September 2026, 1. Oktober 2026, 1. November 2026, 1. Dezember 2026, 1. Januar 2027, 1. Februar 2027, 1. März 2027, 1. April 2027, 1. Mai 2027, 1. Juni 2027, 1. Juli 2027, 1. August 2027, 1. September 2027, 1. Oktober 2027, 1. November 2027, 1. Dezember 2027, 1. Januar 2028, 1. Februar 2028, 1. März 2028, 1. April 2028, 1. Mai 2028, 1. Juni 2028, 1. Juli 2028, 1. August 2028, 1. September 2028, 1. Oktober 2028, 1. November 2028, 1. Dezember 2028, 1. Januar 2029, 1. Februar 2029, 1. März 2029, 1. April 2029, 1. Mai 2029, 1. Juni 2029, 1. Juli 2029, 1. August 2029, 1. September 2029, 1. Oktober 2029, 1. November 2029, 1. Dezember 2029, 1. Januar 2030, 1. Februar 2030, 1. März 2030, 1. April 2030, 1. Mai 2030, 1. Juni 2030, 1. Juli 2030, 1. August 2030, 1. September 2030, 1. Oktober 2030, 1. November 2030, 1. Dezember 2030, 1. Januar 2031, 1. Februar 2031, 1. März 2031, 1. April 2031, 1. Mai 2031, 1. Juni 2031, 1. Juli 2031, 1. August 2031, 1. September 2031, 1. Oktober 2031, 1. November 2031, 1. Dezember 2031, 1. Januar 2032, 1. Februar 2032, 1. März 2032, 1. April 2032, 1. Mai 2032, 1. Juni 2032, 1. Juli 2032, 1. August 2032, 1. September 2032, 1. Oktober 2032, 1. November 2032, 1. Dezember 2032, 1. Januar 2033, 1. Februar 2033, 1. März 2033, 1. April 2033, 1. Mai 2033, 1. Juni 2033, 1. Juli 2033, 1. August 2033, 1. September 2033, 1. Oktober 2033, 1. November 2033, 1. Dezember 2033, 1. Januar 2034, 1. Februar 2034, 1. März 2034, 1. April 2034, 1. Mai 2034, 1. Juni 2034, 1. Juli 2034, 1. August 2034, 1. September 2034, 1. Oktober 2034, 1. November 2034, 1. Dezember 2034, 1. Januar 2035, 1. Februar 2035, 1. März 2035, 1. April 2035, 1. Mai 2035, 1. Juni 2035, 1. Juli 2035, 1. August 2035, 1. September 2035, 1. Oktober 2035, 1. November 2035, 1. Dezember 2035, 1. Januar 2036, 1. Februar 2036, 1. März 2036, 1. April 2036, 1. Mai 2036, 1. Juni 2036, 1. Juli 2036, 1. August 2036, 1. September 2036, 1. Oktober 2036, 1. November 2036, 1. Dezember 2036, 1. Januar 2037, 1. Februar 2037, 1. März 2037, 1. April 2037, 1. Mai 2037, 1. Juni 2037, 1. Juli 2037, 1. August 2037, 1. September 2037, 1. Oktober 2037, 1. November 2037, 1. Dezember 2037, 1. Januar 2038, 1. Februar 2038, 1. März 2038, 1. April 2038, 1. Mai 2038, 1. Juni 2038, 1. Juli 2038, 1. August 2038, 1. September 2038, 1. Oktober 2038, 1. November 2038, 1. Dezember 2038, 1. Januar 2039